

Curriculum Vitae
Stand: November 2018

I. Persönliche Angaben

geb. am 23.10.1962, Popayán (Kolumbien), deutsche Staatsbürgerschaft
 25.07.1994 Geburt der Tochter Delia Maxime Decroupet (Geburtsort: Troisdorf)
 15.06.1999 Geburt der Tochter Felicia Milena Decroupet (Geburtsort: Aachen)

Sprachkenntnisse

Deutsch (Muttersprache)
 Französisch (fließend)
 Englisch (fließend)
 Spanisch (konversationssicher)

II. Wissenschaftlicher Werdegang

Studium und akademische Positionen

seit 07/ 2013	Leitung des Ateliers Klangforschung, Campus Hubland Nord
seit WS 2011/12	Professur für Musik der Gegenwart am Institut für Musikforschung der Universität Würzburg (W2)
SS 2011	Heisenberg-Stipendium (DFG) an der Universität Würzburg, Institut für Musikforschung
WS 2010/11	Habilitation an der TU Berlin: „tatort musik“. Aneignung von Musik im medienästhetischen Fokus
WS 2007/08-SS 2015	Teilzeitprofessur an der Kunst-Universität Graz (Univ.-Prof.)
WS 2004/05-WS 2010	Gastprofessur für Musikwissenschaft an der Technischen Hochschule Berlin, Stelle von Prof. Dr. Helga de la Motte-Haber (C3)
SS 2001-SS 2004	Lehrbeauftragte an der Hochschule für Musik Köln im Bereich Systematische Musikwissenschaft
04/2000-03/2003	Lise-Meitner-Stipendium an der Universität Bonn
SS 1995-WS 2003/04	Lehrbeauftragte an der Robert-Schumann-Hochschule Düsseldorf in den Bereichen Systematische Musikwissenschaft, Akustik, Musikgeschichte, Musik und Neue Medien
01.10.1994-31.03.1995	Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Akademie der Künste Berlin, Bereich Musikalische Archive (Erstellung eines Nachlassfindbuchs)
SS 1992	Vertretung an der Universität Bochum (Prof. Dr. Erik Fischer, C2)
1991-1993	Postdoktorandenstipendium (DFG)
24.01.1990	Rigorosum an der Universität Bonn zur Erlangung der Doktorwürde, Dissertation <i>Wie die elektronische Musik ‚erfunden‘ wurde ... Quellenstudie zu Werner Meyer-Epplers Entwurf zwischen 1949 und 1953</i> (Magna cum laude)
WS 1984/85-WS 1986/87	Zweithörerstudium in Musikwissenschaft an der Universität zu Köln

November 2018

Curriculum Vitae

Stand: November 2018

WS 1983/84	Wechsel des 2. Nebenfachs von Hispanistik zu Psychologie an der Universität Bonn
SS 1982-SS 84	Gasthörerstudien an der Hochschule für Musik Köln
WS 1981/82	Immatrikulation an der Rheinischen-Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn für das Hauptfach Musikwissenschaft und die Nebenfächer Ethnologie und Hispanistik

Weiterqualifizierung

1998/99	Studium Multimedia Producing an der Privathochschule SAE Köln
1986	Hospitation am WDR-Rundfunk Köln (Musikabteilungen)

Mitarbeit in wiss. Gremien

seit 2017	Mitglied in der Nachhaltigkeitskommission der Universität Würzburg
seit 2012	Vorsitzende des Prüfungsausschusses Masterstudiengänge, Institut für Musikforschung Würzburg
2008-2011	Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat der Koordinationsstelle für Frauenförderung, Frauen- und Geschlechterforschung an der Kunstuniversität Graz
seit 2008	Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat des Goethe-Instituts
2008-2010	Mitglied im Leitungsgremium zur Ausrichtung einer Reihe Medienwissenschaftlicher Symposia im Auftrag der DFG
2005-2011	Mitantragstellung des interdisziplinären und interuniversitären Graduiertenkollegs <i>Schriftbildlichkeit</i> (FU Berlin)
2002-2004	Mitglied des Arbeitskreises Forschungsgruppe „Multimedia und Kunst NRW“ initiiert vom Ministerium für Schule, Weiterbildung, Wissenschaft und Forschung Nordrhein-Westfalen

Tätigkeiten in wiss. Gesellschaften

seit 2008	Gesellschaft für Medienwissenschaft
2005-2008	Beirat der Gesellschaft für Semiotik
01/1998-12/1999	Vorstandsmitglied DGM (Deutsche Gesellschaft für Musikpsychologie)
seit 1997	Deutsche Gesellschaft für Musikpsychologie
1996-2003	Internationale Committee for the History of Technology
12/1991-12/1994	DEGEM (Deutsche Gesellschaft für elektroakustische Musik, Gründungsmitglied)
1990-1994	Gesellschaft für Semiotik
seit 1989	Gesellschaft für Musikforschung
seit 1989	Institut für Neue Musik und Musikerziehung

Gutachtertätigkeiten und Publikations-Reviewing

2011-2014	Reviewing für die Zeitschrift für Kulturmanagement (Hg. Martin Tröndle)
2006-2011	Jurymitglied für den digita-Preis (Bildungssoftware; Institut für Bildung in der Informationsgesellschaft)
seit 2004	externe Gutachten für Dissertationen und Forschungsprojekte
2002-2003	Jurytätigkeit für examedia: Landeswettbewerb zur Auszeichnung von Staatsexamensarbeiten im Bereich „Bedeutung Neuer Medien für Schule und Gesellschaft“
2000-2003	Reviewing für das Journal of New Music Research (Marc Leman, Hg.)
seit 2000	Gutachtertätigkeit für DFG, Schweizer Nationalfond, Deutsche Studienstiftung, Bundesministerium für Forschung u.a.m.